

La Traviata - Kann die Liebe wirklich alles besiegen?



„Ausgelassene, berausende Feste, luxuriöses, zügelloses Leben, prickelnder Champagner – und eine langsam wirkende tödliche Krankheit. Das ist das Leben der Kameliendame, bis unerwartet die große Liebe in ihr Leben tritt. Aber kann die Liebe wirklich alles besiegen?“

Dieser Frage stellten wir uns am 24. November. Gemeinsam mit zwei Operbegeisterten hieß es, sich gemeinsam in die neue Ausweichstätte des Mannheimer Nationaltheaters an einer der bekanntesten Opern der Musikgeschichte zu erfreuen: Giuseppe Verdi „La Traviata - Die Gefallene“.

Inspiziert durch „Die Kameliendame“ von Alexandre Dumas erschuf Giuseppe Verdi eine seiner bekanntesten Opern: „La Traviata“. Die Frage, ob die Liebe zu einer Kurtisane über dem tadellosen Ruf der Familie stehen darf, wird hier thematisiert. Uraufgeführt in Venedig, fiel sie bei dem Publikum durch, auch wegen der Thematik. Erst nach einer Überarbeitung entwickelte sie sich zu einer der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte, die damals aus Gründen der Zensur unter dem Namen „Violetta“ aufgeführt wurde.

Eine Oper über eine Kurtisane, die zudem noch an Tuberkulose stirbt, war für die damalige Zeit eine Neuerung. Verdi wollte der damaligen Gesellschaft ihre eigene Unmoral vorhalten. Stimmgewaltig und mit wenig Spezial-Effekten (wie z.B. ein großer Mirrorball, bekannt auch als Discokugel, die den ganzen Saal bis in die hinterste Reihe erreichte)

wurden wir in die Welt der Oper entführt und verzaubert und machten uns mit den bekannten Melodien im Kopf auf den Heimweg.

Ihre soziale Betreuung des Seniorenzentrum Waldhofs